

# Wach auf, mein Herz, und singe

Satz: Johann Crüger 1649

S/A

1. Wach auf, mein Herz, und sin - ge dem Schöp-fer al - ler Din - ge,

T/B

4 3 6 7 5 46

dem Ge - ber al - ler Gü - ter, dem from - men Men - schen - hü - ter.

2. Heut, als die dunklen Schatten /  
mich ganz umgeben hatten, /  
hat Satan mein begehret; /  
Gott aber hat's gewehret.

3. Du sprachst: »Mein Kind, nun liege, /  
trotz dem, der dich betrüge; /  
schlaf wohl, lass dir nicht grauen, /  
du sollst die Sonne schauen.«

4. Dein Wort, das ist geschehen: /  
Ich kann das Licht noch sehen, /  
von Not bin ich befreiet, /  
dein Schutz hat mich erneuet.

5. Du willst ein Opfer haben, /  
hier bring ich meine Gaben: /  
Mein Weihrauch und mein Widder /  
sind mein Gebet und Lieder.

6. Die wirst du nicht verschmähen; /  
du kannst ins Herze sehen; /  
denn du weißt, dass zur Gabe /  
ich ja nichts Bessers habe.

7. So wollst du nun vollenden /  
dein Werk an mir und senden, /  
der mich an diesem Tage /  
auf seinen Händen trage.

8. Sprich Ja zu meinen Taten, /  
hilf selbst das Beste raten; /  
den Anfang, Mitt und Ende, /  
ach Herr, zum Besten wende.

9. Mich segne, mich behüte, /  
mein Herz sei deine Hütte, /  
dein Wort sei meine Speise, /  
bis ich gen Himmel reise.

**(EG 446)**

*Text:* Paul Gerhardt 1647. *Textfassung:* EG 446. – *Melodie:* bei Nicolaus Selnecker 1587. – *Satz:* Johann Crüger, *Geistliche Kirchen-Melodien* (1649), Nr. 1. – Diese ursprünglich für Ludwig Helmbolds Dichtung *Nun lasst uns Gott dem Herren* verwendete Weise wird von Crüger auf die beiden von Paul Gerhardt gedichteten Lieder *Wach auf, mein Herz, und singe* (spätestens ab 1647) sowie *Nun lasst uns gehn und treten* (spätestens ab 1653) übertragen.

→ Eine an das EG angepasste Fassung dieses Satzes findet sich ebenfalls auf [www.johann-crueger.de](http://www.johann-crueger.de).

**Oberstimmen (ad libitum)**

VI 1

VI 2